

Fragen und Antworten, Bundesheer 2010

Wie wurde die Bundesheerreform erarbeitet?

Die Bundesheerreform steht auf einer breiten Basis und wurde parteiübergreifend erarbeitet. Gelungen ist das durch die Bundesheerreformkommission.

Seit der Übergabe des Endberichts der Bundesheerreformkommission arbeitet das Management 2010 mit rund 700 Mitarbeitern aus allen Bereichen des Ressorts an 34 Teilprojekten.

Nun werden unter Einbindung der Länder, der Kommandanten, der Personalvertreter und der politischen Gremien die weiteren Reformschritte gesetzt.

Wie wird die Struktur des Österreichischen Bundesheeres aussehen?

Zur Vereinfachung der militärischen Führung wird es statt fünf künftig zwei höhere Kommanden geben: Ein *Streitkräftekommando* und ein *Einsatzunterstützungskommando*.

Welche Aufgaben wird das Streitkräftekommando haben?

Dem Streitkräftekommando obliegt die Führung aller Einsätze des Bundesheeres im In- und Ausland. Der Vorteil: damit liegen Vorbereitung und Durchführung eines Einsatzes in einer Hand.

Welche Aufgaben wird das Einsatzunterstützungskommando haben?

Dem Einsatzunterstützungskommando ist die logistische Unterstützung des gesamten Bundesheeres und des Ministeriums zugeordnet.

Welche Aufgaben hat das Österreichische Bundesheer künftig im Inland?

- Die Erhaltung der staatlichen Souveränität am Boden und in der Luft (sicherheitspolizeiliche Assistenzeinsätze sowie Luftraumsicherung)
- Der militärische Schutz der Bevölkerung und ihrer Lebensgrundlagen
- Die Katastrophenhilfe

Wie viele Soldaten werden künftig im Inland verfügbar sein?

Für die Aufgaben im Inland werden künftig mindestens 10.000 Soldaten ständig zur Verfügung stehen.

Welche Aufgaben hat das Österreichische Bundesheer künftig im Ausland?

Die Sicherheit Österreichs ist untrennbar mit der europäischen Sicherheit verbunden. Ohne sicheres Umfeld kann es auch kein sicheres Österreich geben. Deshalb hat das Bundesheer verstärkt Aufgaben im Ausland zu erfüllen. Das Bundesheer wird die Fähigkeit haben, gleichzeitig 1500 Soldaten ins Ausland zu entsenden und mittelfristig eine Rahmenbrigade mit bis zu 3.500 Soldaten für ein Jahr zu stellen.

Aufgaben im Ausland:

- Militärische Konfliktprävention und Krisenmanagement im Rahmen der UNO, NATO PfP, der OSZE und insbesondere im Rahmen von EU-Einsätzen.
- internationale humanitäre Hilfe
- Katastrophenhilfe

Ist für neu eintretende Soldaten ein Auslandseinsatz künftig verpflichtend?

In Zukunft werden Einsätze im Rahmen der internationalen Solidarität in ihrer Bedeutung zunehmen. Bereits die Bundesheerreformkommission hat für künftige Berufssoldaten eine Auslandsverpflichtung empfohlen.

Wird das Bundesheer in jedem Bundesland präsent sein?

Ja. Die Militärkommanden bleiben die territorial vorgesetzten Kommanden für alle dort stationierten Einheiten. Sie sind Ansprechpartner für Land und Bevölkerung. Sie sind Verbindungsstellen zur Bevölkerung und zu allen Bundes- und Landesdienststellen. Die Militärkommanden sind außerdem Ansprech- und Koordinationsstelle im Katastrophenfall.

Wird das Bundesheer auch in Zukunft bei Katastrophen helfen?

Ja. Das Bundesheer wird in jedem Bundesland präsent sein und im Katastrophenfall auch weiterhin Schutz und Hilfe gewährleisten.-

Wie lange wird der Grundwehrdienst dauern?

Ab 1. Jänner 2006 wird der Grundwehrdienst sechs Monate dauern. Bei der Verkürzung geht es im Kern um eine Flexibilisierung des Grundwehrdienstes. Erforderlich ist eine völlige Neugestaltung des Ausbildungsablaufs. Eine früh beginnende waffengattungsspezifische Ausbildung wird für alle möglichen Folgeverwendungen gewährleistet sein. Der Stichtag 1.1.06 bedeutet für zukünftige Rekruten, ihre Familien aber auch die interne Arbeit im Bundesheer eine bessere Planbarkeit.

Selbstverständlich werden auch nach der Verkürzung der Wehrdienstzeit Soldaten zum Schutz der Schengen-Grenze in Niederösterreich und im Burgenland zur Verfügung stehen.

Wird sich das Bundesheer von Liegenschaften (z.B. Übungsplätze, Depots, Kasernen) verabschieden?

Die neue Struktur erfordert leistungsfähige Standorte. Nicht mehr erforderliche Liegenschaften werden veräußert. Bereits die Bundesheerreformkommission hat empfohlen, bis zu 40 Prozent der Bundesheerliegenschaften zu veräußern. Diese Reform wird daher auch mit der Schließung von Standorten verbunden sein. Der Veräußerungserlös kommt zu 100 Prozent der Reform zugute.

Wann wird bekannt, welche Standorte geschlossen werden?

Es ist verfrüht, über einzelne Standorte zu spekulieren. Zunächst gibt es Gespräche mit den Ländern. Erst dann werden diesbezügliche Entscheidungen bekannt gegeben.

Welche Gesamtstärke wird das Österreichische Bundesheer künftig haben?

Es wird zu einer Halbierung der Gesamtstärke von 110.000 auf 55.000 Soldaten kommen. Durch den höheren Anteil von Berufssoldatinnen und Soldaten wird der Professionalisierungsgrad angehoben.

Wie stark wird die Truppe sein, wie stark die Grundorganisation?

Derzeit liegt das Verhältnis von Grundorganisation zur Truppe bei 15.000 zu 9.000 Mitarbeitern. Ziel ist ein Verhältnis 1:1.

Was ist künftig die Rolle der Miliz?

Die Miliz ist auch weiterhin ein unverzichtbarer Bestandteil des Österreichischen Bundesheeres. Deshalb werden Milizsoldaten grundsätzlich in allen Funktionen verwendet.

Werden die Truppenübungen wieder eingeführt?

Die Truppenübungen bleiben ausgesetzt. Die derzeitige Bedrohungslage macht sie nicht erforderlich.

Bis wann wird die Reform des Österreichischen Bundesheeres abgeschlossen sein?

Es handelt sich um eine Zielstruktur, die das Österreichische Bundesheer in den nächsten Jahren Schritt für Schritt einnehmen wird. Die Umsetzung erfordert ein konsequentes Vorgehen. Bis 2010 wird die Reform maßgeblich abgeschlossen sein.

Wie sieht der weitere Reformprozess aus?

In den nächsten Wochen werden Gespräche mit den Bundesländern geführt, auch die Kommandanten werden in den Review-Prozess eingebunden. In der zweiten Jahreshälfte beginnt die Umsetzung. Bis 2010 soll die Bundesheerreform dann abgeschlossen sein.